



Zwei Opernmodelle: *Aida* (Verdi) und *Tosca* (Puccini)
und der Einfluss von Richard Wagner auf Italien

Übersicht und Aufbau des Seminars

- Die Rolle von Richard Wagner in der Musikgeschichte
- Gegensätzliches: Einstieg in die Stücke, Szenen-Gestaltung
- Wesentliche Fakten der Stücke
- Einzelbetrachtungen der Werke mit Beispielen
- Ausgewählte Inszenierungslösungen
- Chancen und Gefahren des „Regietheaters“ am Beispiel von *Aida* (Franco Zeffirelli, weltweit), *Tannhäuser* (Tobias Kratzer, Bayreuth 2019) und *Tosca* (Vasily Barkhatov, Hannover 2019)

	Aida	Tosca
Gattung	Oper in vier Akten	Oper in drei Akten
Sprache	Italienisch	italienisch
Dauer	2 Stunden 30 Minuten	2 Stunden und 10 Minuten
Komponist	Giuseppe Verdi (1813 – 1901)	Giacomo Puccini (1858 – 1924)
Textdichter	Antonio Ghislanzoni	Luigi Illica und Giuseppe Giacosa
Auftrag	Auftrag vom ägypt. Vizekönig	Auftrag der Oper Rom
Vorlage	Szenarium des Ägyptologen Auguste Mariette nach der Erzählung <i>La fiancée du Nil</i> (Die Braut vom Nil, nach 1866, evtl. vom Bruder Edouard)	Schauspiel von Victorien Sardou <i>La Tosca</i> (1887)
Handlungszeit	Zur Zeit der Pharaonen (Herrschaft: ca. 2000 Jahre)	genau auf den Tag im Juni 1800 datierbar (Schlacht v. Marengo)
Uraufführung	Opernhaus Kairo am 24.12.1871	Opernhaus Rom am 14. 1. 1900
Mitwirkende	Fünf große Partien, eine mittlere und einige kleinere Partien, große Chorpartie mit Extra-Chor, Orchester: ca. 55	drei große Partien, zwei mittlere, einige kleinere Partien, mittlere Chorpartie (mit Extra-Chor), Orchester: ca. 70
Bedeutung	Gehört zu den Top Ten der Oper	Gehört zu den Top Ten der Oper

AIDA

Der Komponist der *Aida*

Situation des Komponisten: lebt mit Ehefrau Giuseppina Strepponi in der Villa Sant'Agata in der Nachbarprovinz von Busseto Villanova. Betreibt Landwirtschaft mit ca. 200 Angestellten. Großes Engagement für seine Mitbürger (Krankenhaus in Villanova wird 1888 eingeweiht). Bekommt die weltweit höchsten Gagen. Ist der berühmteste Komponist Italiens, der allerdings zuletzt 1859 eine Oper in Italien zur Uraufführung brachte (*Un ballo in maschera* in Rom). Danach *La forza del destino* in St. Petersburg (1862) und *Don Carlo* in Paris (1867). Von den Anhängern Wagners nach 1871 stark angefeindet.

Entstehung

Khedive von Ägypten, Ismael Pascha, ein Bewunderer Verdis, wünschte für das folgende ein eigenes Werk von ihm für sein Opernhaus.

Sein archäologischer Berater, der frz. Ägyptologe Auguste-Édouard Mariette (1821 – 1881), vermittelte über Camille du Locle eine Anfrage bei Verdi, der eine Handlungsskizze nach Auguste oder Edouard Mariettes Erzählung *La fiancée du Nil* zugrunde lag.

Im Juni 1870 willigte der Komponist nach einigem Zögern ein. Alle seine Vertragsforderungen, einschl. eines immensen Honorars waren genehmigt worden.

Aufbau *Aida*

1. Akt

- Preludio
Entrata Ramfis und Radames, Arie Radames
Terzett Radames, Aida, Amneris
Finale 1 mit dem Schlachtruf „Ritorna vincitor“ (Als Sieger kehre zurück)
- Tempelszene mit Priesterinnentanz und Waffenweihe (Ramfis, Radames)

2. Akt

- Divertimento Amneris und Damen, Duett Amneris, Aida
- Triumphbild mit Einzug Radames, Befreiung der äth. Gefangenen, Festsetzung von Aida und ihrem Vater. Ankündigung der Hochzeit Radames' und Amneris' durch deren Vater, den äg. König.

3. Akt

- Nilakt: Aidas abschied an die Heimat, Erpressung durch ihren Vater, den äth. König, Radames' Hochverrat. Seine Gefangennahme, Aidas und Amonasros Flucht.

4. Akt

- Gerichtsverhandlung: Amneris verzeifelter, aber vergeblicher Versuch, Radames zu retten. Todesurteil.
- Aidas und Radames' Tod, Amneris Flehen für Frieden, Ramfis und der Priester Anbetung des „Immenso Ftah“

TOSCA

Der Komponist der *Tosca*

Situation des Komponisten: Nach dem Durchbruch mit *Manon Lescaut* 1893 international bekannt und berühmt. Lebt mit Frau Elvira unverheiratet in der Nähe von Pisa, der gemeinsame Sohn Antonio wurde 1886 geboren. Während der Arbeit an *Tosca* überwacht Puccini den Bau seiner Villa in Torre del Lago (9 Kilometer von Viareggio entfernt). Puccini ist viel unterwegs und betreut die Aufführungen seiner Opern.

Der Dichter der Vorlage Victorien Sardou (1831 – 1908)

schrieb historische Dramen, Komödien sowie Libretti für Opern und Operetten, u.a. für Camille Saint-Saëns und Jacques Offenbach. 1877 in die Académie française berufen. 1887/82 *Fedora* (> Giordano)
1887 *La Tosca* (> Puccini), Schauspiel ein riesiger Erfolg, Titelrolle: Sarah Bernhardt.

Entstehung

Entstanden zwischen 1896 und 1900 in Chiatri bei Torre del Lago.

Uraufführungsort: römische Oper, hier sind sieben der 15 Opern von Mascagni uraufgeführt worden, darunter *Cavalleria*, *Freund Fritz* und zwei Jahre vor *Tosca Iris* (letztlich Puccinis Inspiration für *Madama Butterfly*)

Bei der UA anwesend: die kulturelle Elite des Landes, z. B. Pietro Mascagni und Francesco Ciléa, auch Siegfried Wagner. Aber: die wirtschaftliche Lage in Italien war um die Jahrhundertwende schlecht, das Parlament war aufgelöst worden.

Während der Aufführung Bombendrohung mitten in Cavaradossis erster Arie „Recondita armonia“, Abbruch durch den Dirigenten Mugnone und Neubeginn.

Triumphaler Erfolg ist in Mailand am 17. März 1900 unter Toscanini

Primadonnenoper

Aber Maria Callas löst sich vom Primadonnenklischee und stellt „die Fragilität des Charakters in Grenzsituationen heraus“ (Norbert Christen in: *Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters*)

Historische Basis

Im Februar 1798 hatten französische Truppen den Kirchenstaat erobert und die Römische Republik errichtet (Cesare **Angelotti** ist ehemaliger Konsul der Republik). Nach dem Sieg der russisch-österreichischen Koalitionstruppen in der Schlacht an der Trebbia (19. Juni 1799) zogen sich die Franzosen aus Rom zurück; am 30. September 1799 marschierte die neapolitanische Armee unter König Ferdinand IV. in Rom ein. Vertreter der ehemaligen Republik waren blutigen Racheakten sowie Verfolgung ausgesetzt (Angelotti wurde in der Engelsburg eingekerkert). Die **Königin**, von der im 2. Akt von *Tosca* die Rede ist, ist Erzherzogin Maria Karolina von Österreich (1752 – 1814). Sie war als Gattin Ferdinands I. von Neapel-Sizilien Königin von Neapel-Sizilien. Berühmtheit erlangte sie durch ihren Kampf gegen Napoleon.

In Frankreich übernahm Napoleon **Buonaparte** mit dem Staatsstreich am 9. November 1799 als Erster Konsul die Regierung. Er begann im Frühjahr 1800 einen Feldzug gegen Österreich und überschritt im Mai 1800 mit seiner Armee die Alpen nach Norditalien. Am 14. Juni 1800 kam es im Piemont zur **Schlacht bei Marengo** zwischen den Truppen Frankreichs und Österreichs. **Gegen Mittag** erstürmten die Österreicher Marengo, und die Franzosen mussten sich zurückziehen (deshalb wird – zwei Tage später – im 1. Akt von *Tosca* der Sieg über Napoleon gemeldet); am **Nachmittag** konnten die Franzosen jedoch die Schlacht drehen und die Koalitionstruppen schließlich schlagen (Nachricht von der Niederlage der Koalition am Abend des 16. Juni im 2. Akt von *Tosca*).

Aufbau *Tosca*

1. Akt

- Einleitungsakkorde
- Ankunft des entflohenen Angelotti in der Kirche Sant' Andrea della Valle in Rom. Begegnung des Malers Cavaradossi mit Angelotti. Cavaradossis Geliebte, die Sängerin Tosca, reagiert eifersüchtig auf Geräusche in der Kirche, Cavaradossi kann sie beruhigen. Ein Kanonendonner ist das Zeichen für die Entdeckung von Angelottis Flucht. Cavaradossi bietet ihm Zuflucht in seinem Landhaus und geht mit Angelotti dorthin.
- Der neue Polizeipräsident von Rom Scarpia findet in der Kirche Spuren des Entflohenen. Er trifft auf Tosca und instrumentalisiert ihre Eifersucht.

2. Akt

- Tatsächlich führt Tosca unwillentlich Scarpias Härscher zum Landhaus. Sie sieht dort auch Angelotti, verspricht aber zu schweigen. Nachdem sie aufgebrochen ist, um eine Siegeskantate für Napoleons Widersacher zu singen, verhaften Scarpias Härscher Cavaradossi. Angelotti hatte sich durch Selbstmord entzogen.
- Im Hauptquartier Scarpias, dem Palazzo Farnese schweigt Cavaradossi zu Scarpias Fragen. Auch während der Folter bleibt er standhaft, im Gegensatz zu Tosca, die die Folterschreie mit anhören muss. Scarpia bietet Tosca die Freiheit Cavaradossi für eine Liebesnacht mit ihm. Tosca willigt ein, ersticht aber im letzten Augenblick ihren Peiniger.

3. Akt

- Sie will Cavaradossi von der Engelsburg holen, muss nur noch die „Scheinerschießung“ durch abwarten. Dass diese Erschießung echt ist, erkennt sie erst, als Cavaradossi tot vor ihr liegt. Sie entzieht sich durch einen Sprung von der Engelsburg.

Inszenierungen

Aufgrund der präzisen Angaben von Ort und Zeit der Handlung in der Partitur sind den Inszenierungen von Tosca mehr als bei anderen Opern recht genaue Parameter vorgegeben.

Varianten: Jonathan Miller, der 1986 die politische Dimension des Sujets hervorhob und in einer Co-Produktion des Maggio Musicale Florenz und der English National Opera „Tosca als Resistenza-Geschichte aus dem von den Deutschen besetzten Rom 1944 erzählte.“ (wiki)

Die Übersetzung des Stoffs in andere von Gewaltherrschaft geprägte Umstände, die der Gegenwart zeitlich näherstehen, nahmen unter anderen auch Ruth Berghaus in Dresden, Nikolaus Lehnhoff in Amsterdam (1998) und Baden-Baden (2007) sowie Philipp Kochheim 2006 in Darmstadt, wo die Schergen Scarpas im Kampfanzug und mit Maschinenpistolen auftraten, vor.

Materialien zu *Aida* und *Tosca*

Audio *Aida*

Antonio Pappano – Anja Harteros, Ekaterina Semenchuk, Jonas Kaufmann, Ludovoc Tézier, Erwin Schrott;
Orchestra dell' Accademia Nazionale de Santa Cecilia
Aufnahmejahr: 2015

Video *Aida*

Inszenierung von Franco Zeffirelli in Busseto 2001 mit Adina Aron als Aida

Audio *Tosca*

Antonio Pappano – Angela Gheorghiu, Roberto Alagna, Ruggero Raimondi; Orchestra of the Royal Opera House London; Aufnahmejahr: 2001

Video *Tosca*

Riccardo Chailly – Catherine Malfitano, Richard Margison, Bryn Terfel; Royal Concertgebouw Orchestra und Chorus der Nederlandse Opera; 1998.

Literaturempfehlungen

zu *Aida*

Verdi-Handbuch, Anselm Gerhard und Uwe Schweikert (Hg.), J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2013.
Sowie Biographien von Julian Budden; Wolfgang Markgraf u.a.

zu *Tosca*

Puccini-Handbuch, Richard Erkens (Hg.), J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2017.
Sowie Biographien von Dieter Schickling; Mosco Carner; Wolfgang Markgraf u.a.
Attila Csampai, Dietmar Holland (Herausgeber): Giacomo Puccini – *Tosca*. Texte, Materialien, Kommentare, Rowohlt, Reinbek 1987